

STIFTUNG
Wissenschaft &
Demokratie



TÄTIGKEITSBERICHT 2024

der Stiftung Wissenschaft
und Demokratie



INHALT

Vorwort	4
Stiftung Wissenschaft und Demokratie Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie	6
Institut für Parlamentarismusforschung grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah.	10
Portal für Politikwissenschaft pw-portal	14
SIRIUS Zeitschrift für strategische Analysen	16
Institut für Sicherheitspolitik Wissen schafft Sicherheit	18
Förderpartnerschaften in 2024	22
Team der Stiftung Wissenschaft und Demokratie in 2024	24
Wissenschaftliche Publikationen in 2024	27
Impressum	31



VORWORT



DR. ASTRID KUHN
Geschäftsführerin und
Vorstandsvorsitzende

Wir fördern Demokratie und Frieden, indem wir politikwissenschaftliche Forschung ermöglichen und ihre Ergebnisse in die politische und zivilgesellschaftliche Debatte einbringen. Auch im Jahr 2024 erlebten wir stärker als in den Jahrzehnten zuvor, dass Demokratie und Sicherheit zusammen gedacht werden müssen. Der fortgesetzte Angriffskrieg gegen die Ukraine richtet sich gegen die liberale Demokratie. Demokratien müssen nicht nur militärisch wehrhaft sein, sondern sich auch politisch und zivilgesellschaftlich gegen antidemokratische Kräfte verteidigen. Stiftungen sind Teil dieser wehrhaften Demokratie, da sie zur politischen Bildung beitragen und Demokratiefähigkeit stärken. Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie fördert daher bereits seit mehreren Jahren gezielt die Forschung zu Sicherheitspolitik und zum Funktionieren der parlamentarischen Demokratie. Denn von Politikwissenschaftler*innen wird zunehmend erwartet, dass sie zu aktuellen politischen Fragen Stellung beziehen und Erklärungen für epochale Veränderungen liefern. In dieser Situation ist es besonders wichtig, das Forschen, Publizieren und Kommunizieren der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen zu stärken.

Im vergangenen Jahr sind in den von der Stiftung geförderten Einrichtungen wertvolle Ideen für die Untersuchung der wehrhaften Demokratie erarbeitet worden: So legten Kolleg*innen am Institut für Parlamentarismusforschung zum Beispiel die Grundlagen für eine vergleichende Analyse des Repräsentationsverständnisses von Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Am Institut für Sicherheitspolitik gab es einen immer höheren Bedarf für die Analyse und Einordnung der Sabotageakte gegen kritische Infrastruktur. Der Zusammenhang von Staatsform und Konflikt handeln wurden auf allen Ebenen der Stiftungsarbeit beleuchtet.

Inzwischen ist das Team in unserem neuen Stiftungshauptsitz gut angekommen, doch mit dem Einzug in unsere neuen Büroräume im Frühjahr 2024 und der offiziellen Eröffnung im Sommer wurde für uns deutlich, was auch in den vielen zivilgesellschaftlichen Demokratieprojekten immer wieder klar wird: Man muss etwas erst erfahren, um es richtig wahrnehmen und daran teilhaben zu können. So intensiv wir die Nutzung unserer neuen Räume geplant und so oft wir unseren Partner*innen davon erzählt hatten,

erst mit dem Einzug in den Wall 40 konnten alle wirklich begreifen, über welchen Raum die Stiftung nun verfügt. Das Jahr war also von der Okkupation dieses Raumes geprägt. Insbesondere die Abteilungen Veranstaltungen und Kommunikation haben an der Belegung des Veranstaltungsbereichs intensiv und erfolgreich gearbeitet.

Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen Mitarbeitenden, Partnern, Gremienmitgliedern und Wohlgesonnenen, die die Stiftung im letzten Jahr in ihrem Wirken und Werden unterstützt haben. Dies gilt insbesondere für unser neues Vorstandsmitglied Dr. Christof Eichert, der wertvolle neue Impulse eingebracht hat.

Die sicherheitspolitischen Entwicklungen in Europa und der Welt und die sinkende Anzahl von Demokratien lassen uns aufmerksam, aber nicht verzagt auf die kommenden Jahre blicken. Besorgniserregend ist jedoch der wachsende Druck auf zivilgesellschaftliche Organisationen, der sich in den USA bereits abzeichnet. Für die Stiftung Wissenschaft und Demokratie bleibt die freiheitliche Demokratie des Grundgesetzes mit seinem Pluralismus der Grundpfeiler ihrer Arbeit.

Kiel, September 2025



DR. ASTRID KUHN
Geschäftsführerin und Vorstandsvorsitzende

STIFTUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE

Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie

Zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie politischer Bildung gründete Prof. Dr. Eberhard Schütt-Wetschky 1992 die **Stiftung Wissenschaft und Demokratie (SW&D)** als unabhängige und gemeinnützige Stiftung. Sie unterstützt wissenschaftliche Vorhaben, die geeignet sind, freiheitliche Demokratie im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland zu fördern. Dies betrifft in erster Linie die Politikwissenschaft und ihre Nachbardisziplinen, aber – je nach Sach- und Problemlage – auch die sogenannten ‚policy sciences‘. Die SW&D begreift mit ihrem Stifter die Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie. Politikwissenschaft soll demnach dort gefördert werden, wo sie zur Lösung praktischer und normativer Probleme der Demokratie beitragen kann.

In diesem Sinne unterhält die SW&D eine eigene Forschungseinrichtung, das **Institut für Parlamentarismusforschung (IParl)** und fördert das **Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)**. Sie bemüht sich in ihrer operativen Tätigkeit insbesondere um die Kommunikation politikwissenschaftlicher Forschungsergebnisse mit ihrem **Portal für Politikwissenschaft (pw-portal)** und als Herausgeberin der **SIRIUS – Zeitschrift für strategische Analysen**. Die Veranstaltungen im Stiftungshauptsitz stellen stets den Bezug von politikwissenschaftlichen Erkenntnissen zu politischer Praxis sowie Zivilgesellschaft her.



Ein Meilenstein: Neue Adresse im Wall 40.

Die SW&D fördert institutionell und nachhaltig Politikwissenschaft – und das von Norddeutschland aus, mit ihrem Hauptsitz im Herzen der schleswig-holsteinischen Hauptstadt Kiel. Hier gefundene und veröffentlichte Forschungsergebnisse sind Teil der öffentlichen Debatte und Basis eines breiten Dialogs mit politischen Entscheidungsträger*innen sowie allen politisch interessierten Personen. Die Stiftung schafft einen Raum für Diskussionen über politische Fragen auf einer fundierten politikwissenschaftlichen Grundlage und setzt damit Impulse für demokratische Mitgestaltung.



Einrichtungen der SW&D



Wall 40, 24103 Kiel
0431 97 999 845
info@swud.org
www.swud.org



2024 war für die SW&D ein Jahr wichtiger Veränderungen: ein Wechsel im Vorstand, der Bezug des neuen Hauptsitzes im Herzen Kiels und der damit verbundene Aufbau eines Veranstaltungsbereichs sowie die feierliche Einweihung des Wall 40, haben das Jahr maßgeblich geprägt.

Nach langjährigem, engagiertem Wirken endete im Mai 2024 die Amtszeit von Prof. Dr. Joachim Krause als Vorstand der Stiftung. Er hat die SW&D in entscheidenden Phasen begleitet und insbesondere nach dem Tod des Stifters im Jahr 2015 wesentlich zur Neuordnung dieser beigetragen. Mit seiner Expertise, seinem breiten Netzwerk sowie seinem hohen Renommee in der Politikwissenschaft – insbesondere im Bereich der internationalen Beziehungen – hat er die Arbeit der Stiftung nachhaltig

geprägt. Besonders hervorzuheben ist auch sein kontinuierliches Engagement für die stiftungseigene Zeitschrift SIRIUS, die er bis Ende 2024 maßgeblich mitgestaltete.

Zum 01. August trat Dr. Christof Eichert als neues Mitglied in den Vorstand der SW&D ein. Mit seiner umfassenden Erfahrung im Stiftungsmanagement und seiner gesellschaftspolitischen Expertise bringt er wertvolle Impulse und neue Perspektiven in die Arbeit der Stiftung ein.



Vorstand der SW&D (v. l.):
Dr. Christof Eichert, Dr. Astrid Kuhn,
Dr. Sebastian Galka

STIFTUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE

Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie

Ein Meilenstein für die Entwicklung der SW&D war der Bezug des neuen Stiftungshauptsitzes im Wall 40 und damit im Herzen Kiels – direkt am Bootshafen und gegenüber des Schwedenkais an der Kieler Förde. Nach Jahren intensiver Sanierungsarbeiten konnten im Frühjahr 2024 die Büros der Geschäftsführung der Stiftung, der Redaktionen des pw-portals sowie der Zeitschrift SLIRIUS und auch des gesamten Teams des größten Förderpartners der SW&D, dem ISPK, bezogen werden. Im Juli 2024 war es dann so weit: Das Gerüst am historischen Gebäude wurde abgebaut, sodass der neue Sitz nun auch von außen sichtbar wurde. Mit 900 Quadratmetern Bürofläche und einem neu geschaffenen Veranstaltungsbereich bietet das Haus nicht nur eine moderne Arbeitsumgebung für die Stiftung und Kooperationspartner, sondern zugleich einen offenen Raum für Austausch, Begegnung und Debatte.

Nach dem Einzug folgte im August das feierliche Housewarming: Hier wurden der neu geschaffene Veranstaltungsbereich und das gesamte Haus erstmals offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. Gemeinsam mit dem ISPK lud die Stiftung Wegbegleiter*innen, Partner*innen sowie Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft dazu ein, die neuen Räumlichkeiten und die sich hier bie-

tenden Möglichkeiten für Kooperationen kennenzulernen. „Wir wollten nicht nur Räumlichkeiten schaffen, die den Bedürfnissen einer wachsenden Stiftung gerecht werden, sondern auch einen Ort, an dem die Politikwissenschaft Raum hat, Ideen zu entwickeln und Wissen zu generieren, die helfen können die Fragen unserer Zeit nach Sicherheit und Demokratie zu beantworten“, betonte die Vorsitzende Dr. Astrid Kuhn an diesem Abend.



Housewarming am 27. August 2024.



Das Jahr 2024 markierte für die Stiftung eine besondere Wegmarke. Nach einer langen Phase des Planens und Bauens hat sie in ihrem neuen Hauptsitz eine feste Heimat und damit auch einen sichtbaren Mittelpunkt gefunden. Von diesem Punkt aus startet sie mit allen Mitarbeitenden und Partner*innen in die nächste Phase ihres Wirkens.



Für weitere Eindrücke vom Housewarming:
www.swud.org/events/housewarming/



Housewarming am 27. August 2024.

STIFTER

Professor Dr. Eberhard Schütt-Wetschky

Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie wurde 1992 vom deutschen Politikwissenschaftler Professor Dr. Eberhard Schütt-Wetschky gegründet, um praxisnahe Politikwissenschaft zu fördern.

Professor Dr. Schütt-Wetschky hat sich große Verdienste im Bereich der Parlamentarismusforschung und der Demokratietheorie erworben. Sein Ziel war es stets, zu einer parteiunabhängigen und die Pluralität politischer Auffassungen wahrenden Disziplin beizutragen. Für seine eigene wissenschaftliche Tätigkeit bedeutete dies ein konsequent problemorientiertes Vorgehen. Mit seinem Tod im Jahr 2015 hinterließ er der Stiftung Wissenschaft und Demokratie sein Vermögen.

Mehr Informationen zum Stifter und seinem wissenschaftlichen Wirken können Sie nachhören in der Zwischenruf-Sonderfolge anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der SW&D:

<https://zwischenruf.podigee.io/17-eberhard-schuett-wetschky>



INSTITUT FÜR PARLAMENTARISMUSFORSCHUNG

grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah.

„Wie funktionieren parlamentarische Regierungssysteme tatsächlich? Haben wir eine akzeptable Parlamentarismustheorie als Maßstab zur Beurteilung der Praxis im Bereich von Parlament und Regierung?“

In unmittelbarer Fortführung dieser zentralen Forschungsfragen der wissenschaftlichen Arbeit des Stifters Professor Dr. Schütt-Wetschky, hat die Stiftung Wissenschaft und Demokratie 2016 das **Institut für Parlamentarismusforschung (IParl)** gegründet. Das IParl ist eine Forschungseinrichtung, die sich mit den Themenfeldern demokratische Repräsentation, insbesondere Parlamentarismus, und Parteienforschung befasst. Seine wissenschaftlichen Erkenntnisse über Parteien und den Parlamentarismus sollen nicht nur innerhalb der Politikwissenschaft ausgetauscht werden, sondern dazu beitragen, die demokratische Ordnung in der Gesellschaft zu verankern und fortzuentwickeln. Daher versteht sich das IParl als Forschungseinrichtung, welche wissenschaftliche Erkenntnisse in die Gesellschaft vermitteln und mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Austausch mit politischen Akteur*innen und Institutionen auch in der Praxis unterstützen will.

Die Gründungsdirektorin des Instituts, Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer, ist zum Jahresende 2024 ausgeschieden. Seit 2016 hat sie mit großem Engagement das Institut aufgebaut und nach ihrer Emeritierung 2018 zu einem anerkannten Zentrum praxisorientierter Parlamentarismusforschung entwickelt. Mit wissenschaftlicher Exzellenz prägte sie die Arbeit des Instituts. Ihr Einsatz für eine Forschung, die nah an der Realität und der Praxis orientiert ist, werden das IParl als Vermächtnis und Anspruch auch in Zukunft begleiten.

Außerdem beteiligte sich das IParl-Team 2024 bereits zum zweiten Mal am 5x5 km Staffellauf der Berliner Wasserbetriebe und erreichte hier den 610. Platz von 1.838 Teams.

Zeitfragen sind Machtfragen und sollten in ihren Auswirkungen deshalb nicht unterschätzt werden. Aus diesem Blickwinkel untersucht ein IParl-Forschungsprojekt die **Kandidatenaufstellung für den 21. Deutschen Bundestag**. Wegen der um ein gutes halbes Jahr vorgezogenen

Wahl musste die Erhebung unter erheblichem Termin- druck vorgenommen werden. Die Feldphase begann im Juli 2024. Beleuchtet werden u. a. die zeitliche Organisation des Aufstellungsprozesses sowie geografische Unterschiede.

Das zu Beginn primär mit der Analyse formaler Regeln (Fraktionsgeschäftsordnungen/SOPiP) gestartete Projekt wurde zum Projekt „**Fraktionsforschung**“ ausgebaut. Es beinhaltet nunmehr einen Datensatz zu „Fraktionswechseln“ (also Abgeordnete, bei denen sich die Fraktionszugehörigkeit (un)freiwillig ändert), der fortwährend aktualisiert wird. Erste Forschungsergebnisse wurden auf Konferenzen in Bergen (Nordic Political Science Association) und



Das IParl-Team beim 5x5 km Staffellauf der Berliner Wasserbetriebe 2024.



Forschungsprojekt zur Aufstellung der Kandidaten für den Deutschen Bundestag. Empirische Befunde zur personellen Qualität der parlamentarischen Demokratie.



Wien (Day of Parliamentary Research) veröffentlicht. Die Datenanalyse im SOPiP-Teilprojekt wurde fortgeführt. Publiziert wurde ein Artikel zum in der Forschung bislang unbeachteten Gegenstand der Institutionalisierung von Fraktionen (The insitutionalisation of parliamentary party groups. Towards a concept, in: Journal of Legislative Studies, 2024). In Vorbereitung ist weiterhin ein Datensatz zu Abgeordnetengruppen unterhalb der formalen Fraktionschwelle auf Landes- und Bundesebene in Deutschland seit 1990. Der breitere Forschungsfokus schließt neben der Analyse von Satzungen, Fraktionswechseln und Abgeordnetengruppen auch das Thema innerfraktionelle Demokratie/Willensbildung ein. Dazu wurde u. a. ein Fragenblock in die Abgeordnetenbefragung des COMPA-RE-Projekts integriert.



Danny Schindler in Wien beim „Day of Parliamentary Research“.

Im Projekt über „**Zweite Kammern in demokratischen Regierungssystemen**“ (Second Chambers – Projekt zur Erforschung Zweiter Kammern) wurde im Jahr 2024 die Befragung von Mitgliedern des polnischen Senats durchgeführt. Aufgrund aufgebauter Verbindungen zur Direktion der Verwaltung des Bundesrates war es möglich, Unterstützung in der Kontaktaufnahme zum polnischen Senat zu erhalten, so dass die Befragung mittels eines online zugänglichen Fragebogens mit Unterstützung der dortigen Parlamentsverwaltung ausgeführt werden konnte. Um die Befunde der Befragungsdaten zum Bundesrat zu substantiieren, wurden erste Interviews mit ehemaligen Mitgliedern des Bundesrates durchgeführt. Zudem wurde begonnen, die Protokolle der Association of European Senates auszuwerten und zu kodieren. Ergebnisse des

Projekts wurden unter dem Titel „Members of the German Bundesrat: Do they represent?“ auf dem Workshop der DVPW-Themengruppe Föderalismus am 02. März 2024 in Berlin präsentiert. Zudem hielt Franziska Carstensen eine Keynote Speech im Panel „Bicameralism and Subnational Level of Representation“ zum Thema „Members of the German Bundesrat: (How/Who/From Where) Do they represent?“ auf der 3. Global Conference on Parliamentary Studies am 10. Juni 2024 in Prag. Die präsentierten Befunde bildeten die Grundlage für einen Beitrag für das Föderalismus-Jahrbuch 2024 („Members of the German Bundesrat: (How/Who/From Where) Do they represent?“), das im Oktober erschien. Eine Publikation des Papiers, das in Göttingen präsentiert wurde, ist in Vorbereitung.

Das Projekt **CandiData** untersucht langfristige Entwicklungen der Kandidatenrekrutierung im Mehrebenensystem der Bundesrepublik Deutschland. Im Fokus steht die Frage, wer kandidiert – wann, wo und mit welchen Erfolgsaussichten. Der Datensatz umfasst mittlerweile mehr als 35.000 Nominierungen zu Bundestags-, Landtags- und Europawahlen (vollständige Erhebung seit 2013). 2024 wurden unter anderem die Kandidierenden der Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt ergänzt. Der Datensatz wird fortlaufend erweitert. Für die empirische Analyse wurde ein Gewichtungsmodell entwickelt, das den „Wert“ einzelner Kandidaturen differenziert – etwa nach Listenplatz, Wahlaussicht oder Ebene des Mandats. Auf dieser Grundlage wurde eine erste Studie zum Anteil von Newcomern unter den Kandidierenden erstellt und um eine Analyse ergänzt, wie sich Neueinsteiger*innen auf die Zusammensetzung der Parlamente auswirken. Darüber hinaus dient CandiData als Ausgangspunkt für weiterführende Studien zu soziodemografischen und regionalen Rekrutierungsmustern. So ließ sich unter anderem ein vergleichsweise junges Altersprofil der Europawahlkandidierenden feststellen. Zudem wurde untersucht, wo und auf welchen Listenplätzen in Ostdeutschland geborene Kandidierende bei ostdeutschen Landtagswahlen antreten

INSTITUT FÜR PARLAMENTARISMUSFORSCHUNG

grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah.



Fraktionstagung des IParl (v. l. Suzanne Schüttemeyer, Bärbel Bas, Heinrich Oberreuter, Danny Schindler).

Mit dem Projekt **ComPare-NET** verfolgt das IParl das Ziel, sowohl das Verständnis und die Praxis politischer Repräsentation aus Sicht der Bundestagsabgeordneten empirisch zu erfassen. Repräsentation wird dabei als zentrales Funktionsprinzip parlamentarischer Demokratie verstanden, das angesichts wachsender gesellschaftlicher Fragmentierung, zunehmender Kommunikationsdichte und veränderter Erwartungshaltungen an das Mandat, besondere analytische Aufmerksamkeit verdient. Im Rahmen der Erhebungsphase wurden über 70 Interviews mit Mitgliedern des 20. Deutschen Bundestags durchgeführt. Die leitfadengestützten Gespräche bieten differenzierte Einblicke in das Rollenverständnis der Abgeordneten, ihre Formen der Interessenartikulation und ihre Einschätzungen zum Verhältnis zwischen Parlament, Bürgergesellschaft und intermediären Organisationen. Das Projekt ist als Langzeitstudie angelegt: Die Erhebungen sollen künftig wiederholt werden, ergänzt um jeweils aktuelle demokratietheoretisch relevante Fragestellungen. Ziel ist es, einen systematisch angelegten Beitrag zur Erforschung parlamentarischer Repräsentationspraxis im Wandel zu leisten – theoriegeleitet, empirisch belastbar und mit Anschluss an den internationalen Forschungsdiskurs zur Rolle von Parlamenten in der repräsentativen Demokratie.

Im Bereich der **Wissenschaftskommunikation** agiert das IParl multimedial. Die **Homepage** (deutsch und englisch) bietet regelmäßige Berichterstattung zu den Forschungsprojekten und Publikationstätigkeiten des IParl-Teams. Der bisherige Account des IParl auf X (vormals Twitter), über den regelmäßig Veranstaltungen, Publikationen und Themen der Parlamentarismusforschung kommuniziert wurden, wurde Ende 2024 stillgelegt. Das IParl informiert nunmehr auf BlueSky über seine Arbeit, aktuelle Projekte und wissenschaftliche Beiträge. Außerdem informierten vier Ausgaben des **IParl-Newsletters** 2024 150+ Abonnent*innen über interne Entwicklungen, Medienbeiträge, Forschungsvorhaben und –ergebnisse.



Mit dem **IParl-Podcast „Zwischenruf – Der politikwissenschaftliche Podcast rund ums Parlament“** bietet das IParl seit 2021 ein Format, das aktuelle Fragen

des Parlamentarismus praxisnah und wissenschaftlich fundiert diskutiert. Das Motto „grundlegend, realitätsgerecht, praxisnah“ steht auch im Zentrum der Gespräche mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Journalismus. Die Folgen vermitteln wissenschaftliche Perspektiven auf parlamentarische Themen, greifen aktuelle Debatten auf und schaffen so einen fundierten Beitrag zur politischen Öffentlichkeit. Die Episoden, die im Jahr 2024 mit teils internationaler Besetzung erschienen sind, wurden 3.289-mal gestreamt (01.01.2024 bis 31.12.2024) – damit wird ein Anstieg um 1592 Streams im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet. Von 249 Hörer*innen sind 216 Abonnent*innen. Neben drei regulären Folgen und drei „außerordentlichen Sitzungen“ erschien außerdem eine ausführliche Miniserie zur Kandidatenaufstellung mit insgesamt zwölf Episoden und einem Supercut.

- **Außerordentliche Sitzung 5: About Caucuses and Primaries – Wer kandidiert für das Präsidentenamt in den USA** mit Dr. Michael Kolkmann (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
- **Folge 22: Von Frank Underwood bis Hajo Eichwald** mit Dr. Niko Switek (Ministerium für Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen) und Stefan Stuckmann (Autor)

- **Außerordentliche Sitzung 6: „Von Wurst und Gesetzen“ – Über Gesetzgebung, Öffentlichkeit und Stilfragen** mit Prof. Zsolt Szabó (Károli Gáspár Universität der Reformierten Kirche in Ungarn)
- **Außerordentliche Sitzung 07: Back in Government – Das Vereinigte Königreich nach dem Regierungswechsel** mit Prof. Melanie Sully (Go-Governance-Institut, Wien)
- **Folge 23: Hühnerhaufen oder Bürokratie? Fraktionen als Motor des Parlaments**
Mitschnitt des ersten Tages der Fraktionstagung des IParl
Vom 17. und 18. Oktober 2024
- **Folge 24: Von Westminster bis Straßburg: Fraktionen im internationalen Vergleich**
Mitschnitt des zweiten Tages der Fraktionstagung des IParl vom 17. und 18. Oktober 2024

Im Rahmen der Reihe **IParl-Blickpunkte** veröffentlicht das IParl regelmäßig kurze, wissenschaftlich fundierte Beiträge, die aktuelle politische Entwicklungen im Bereich des Parlamentarismus einordnen und kommentieren. Ziel ist es, parlamentarische Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und politische Debatten mit empirischen und vergleichenden Perspektiven zu bereichern.

- **Blickpunkt Nr. 13: Was taugt das neue Wahlgesetz?**
- **Blickpunkt Nr. 14: Don't look back in anger! A comparative review of how MPs can be expelled from their parliamentary party groups**
- **Blickpunkt Nr. 15: Aus dem Westen importiert? Wahlbewerber in Ost- und Westdeutschland im Vergleich**
- **Blickpunkt Nr. 16: Grünes Licht aus Karlsruhe: Was das Bundesverfassungsgerichtsurteil für das neue Bundestagswahlrecht bedeutet**

Das **Forschungskolloquium** ist als Ideenaustausch konzipiert und dient der Besprechung und Diskussion laufender und abgeschlossener Forschungsvorhaben zu Themen des Parlamentarismus und „verwandter“ Gebiete wie der Parteien- oder Wahlforschung. Wissenschaftler*innen sowie Parlamentarismusfreund*innen sind herzlich eingeladen, ihre Forschungsvorhaben oder -ergebnisse, wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten oder Projektideen mit Praxisbezug vorzustellen und mit uns zu diskutieren. Eingeladen sind ausdrücklich auch Masterstudierende und Promovierende. Die Präsentationen können in deutscher oder englischer Sprache erfolgen. Sieben Termine wurden im Jahr 2024 in hybrider Form realisiert: unter anderem wurden Themen wie Altersrepräsentation in Parlamenten, KI-gestützte Wahlinformation, rechtspopulistische Diskurse zu Gender-Fragen, Repräsentationsverständnisse kommunaler Mandatsträger*innen, die Gründung der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung sowie Genderdynamiken in Bundestagsdebatten vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus üben die Wissenschaftler*innen des IParl **universitäre Lehrtätigkeiten** aus und bieten Bachelor- und Masterseminare oder auch Lehrforschungsprojekte im Bereich der Parlamentarismusforschung an universitären Standorten in Deutschland und darüber hinaus an. 2024 war das IParl auch an diversen **medialen Beiträgen** zu ihren Kernthemen Parlamentarismus- und Parteienforschung für unterschiedliche digitale sowie Rundfunk- und Print-Medien beteiligt. Die Forschenden des IParl präsentierten wissenschaftliche Beiträge auf verschiedenen **Fachkonferenzen**, wie z. B. die Vorstellung des Papers „The Comparison and Evaluation of Parliamentary Control in Times of Crisis. Reflections of the German Bundestag and the French Assemblée nationale at the Beginning of the Covid-19 Pandemic“ auf der deutsch-französischen Nachwuchskonferenz „Der internationale Vergleich als Methode und Objekt“ oder das moderierte Gespräch „Liebe unter Stachelschweinen“ mit Brigitte Zypries auf der Veranstaltung „Demokratie und Kompromiss. Das Politische in Gruppen, Gremien und Teams“ der Schader-Stiftung in Darmstadt.

PORTAL FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

Forschung trifft Praxis

In zwölf Themenfeldern rund um „Demokratie & Frieden“ bietet das **Portal für Politikwissenschaft (pw-portal)** Rezensionen, Analysen, Essays, Kommentare bzw. Standpunkte sowie Interviews. Ziel ist es aufzuzeigen, welche praxisrelevanten Erklärungen die Politikwissenschaft für das aktuelle politische Geschehen bereithält. Das Online-Portal bietet dabei nicht nur Wissenschaftler*innen eine Plattform für ihre Veröffentlichungen, sondern ermöglicht auch interessierten Bürger*innen, sich über aktuelle Forschungsergebnisse zu informieren, um die politischen Entwicklungen unserer Zeit besser einordnen zu können.

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen einer inhaltlichen und gestalterischen Neuausrichtung der **Webseite des pw-portals**. Optisch wurde das Portal übersichtlicher und benutzerfreundlicher gestaltet. Die Struktur der Seite wurde überarbeitet, die Menüführung vereinfacht und die Anordnung von Beiträgen übersichtlicher gestaltet. Zudem lassen sich Inhalte nun durch die optimierte Beitragssuche leichter finden. Neue übergeordnete Thementexte zu den Bereichen „Außen- und Sicherheitspolitik“, „Demokratie und Frieden“, „Repräsentation und Parlamentarismus“ sowie zu „Das Fach Politikwissenschaft“ geben zusätzliche Orientierung und tragen dazu bei, die verschiedenen Teilbereiche der Politikwissenschaft besser über das Portal abzubilden.

Erstmals hat die Redaktion im vergangenen Jahr inhaltliche Themenschwerpunkte gesetzt, die einen vertieften Blick auf aktuelle politische Entwicklungen ermöglichen. So widmete sich das Online-Portal beispielsweise den US-Präsidentenwahlen und den Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Um zusätzliche Perspektiven einzubringen, führte die Redaktion im Zuge dieser thematischen Schwerpunkte u. a. Interviews mit Dr. Julia Reuschenbach, Dr. Georg Löffmann und Prof. Daniel Ziblatt, Ph.D.

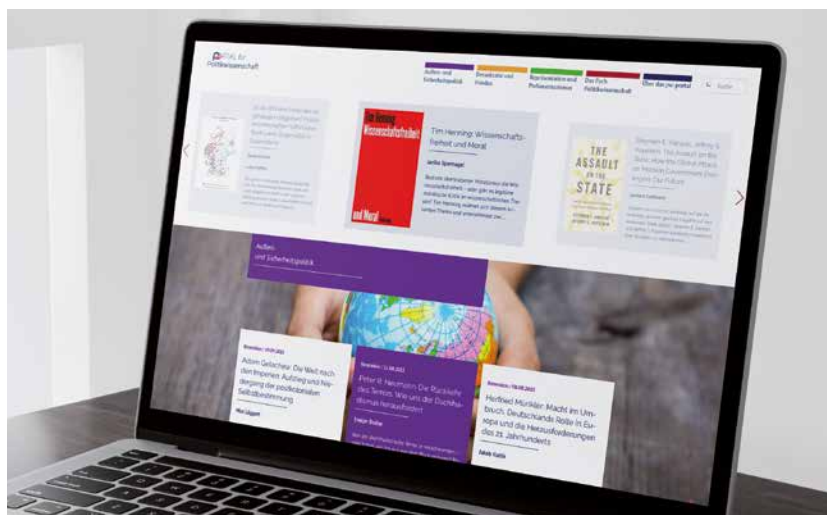
- Im **Interview mit Julia Reuschenbach** ging es um ihre Analyse der kommunikativen Strategien der AfD in den ostdeutschen Landtagswahlkämpfen 2024 und deren Verhältnis zu BSW und CDU.



- Mit **Georg Löffmann** sprach die Redaktion über die geopolitischen Folgen der US-Präsidentenwahl und die Wirkung von Trumps populistisch-nationalistischer Rhetorik.



- **Daniel Ziblatt** zeigte im Gespräch mit dem pw-portal auf, wie institutionelle Strukturen in den USA eine Minderheitenherrschaft begünstigen und von den Republikanern strategisch genutzt werden.



Die neue, übersichtliche Online-Präsenz: www.pw-portal.de



2024 setzte die Redaktion ihre Arbeit mit einem besonderen Fokus auf die Weiterentwicklung redaktioneller Strukturen fort. Dazu gehörten die Erweiterung und Diversifizierung der Autor*innenschaft, die verstärkte Vergabe von Buchrezensionen an Fachexpert*innen sowie die engere Vernetzung mit wichtigen Akteur*innen der deutschsprachigen Politikwissenschaft.

- Zu diesem Zweck war die Redaktion auf der **Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Wahlen und politische Einstellungen“** sowie dem Kongress der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) vertreten und veröffentlichte Berichte darüber. 

- Für die **Berichterstattung vom DVPW-Kongress** führte das pw-portal erstmals das Format der Schlaglichter ein, bei dem Teilnehmer*innen das Kongressgeschehen in kurzen Panelberichten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten. 

Insgesamt erschienen im Jahr 2024 auf dem pw-portal rund 180 Texte – darunter Rezensionen, Analysen, Interviews und Veranstaltungsberichte. Zusätzlich hat die Redaktion einen vierteljährlichen Newsletter etabliert. Um noch besser mit Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und NGOs in den Austausch zu treten, hat das Portal schließlich seine Social-Media-Aktivitäten ausgeweitet. Neben den bestehenden Kanälen BlueSky, Instagram und X (zuvor Twitter) ist die Redaktion seit 2024 auch auf der Plattform LinkedIn vertreten und erreicht damit gezielt neue Zielgruppen aus der Praxis.



Infostand des pw-portals auf dem DVPW-Kongress im September 2024 in Göttingen.

SIRIUS

Zeitschrift für strategische Analysen

Als Herausgeberin der **SIRIUS Zeitschrift für strategische Analysen** verfolgt die Stiftung ihr Anliegen, einer breiteren Öffentlichkeit Zugang zu politikwissenschaftlichen Forschungsergebnissen zu ermöglichen. Die Zeitschrift hat sich dem Ziel verschrieben, politikwissenschaftliche Inhalte verständlich und politikorientiert zu präsentieren. Als vierteljährlich erscheinendes Magazin bietet sie Beiträge von renommierten Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen zu aktuellen und langfristigen strategischen Fragen in deutscher Sprache. Jede Ausgabe enthält fundierte Aufsätze, kurze Analysen und Berichte sowie Rezensionen von Studien aus deutschsprachigen und internationalen Forschungseinrichtungen und Thinktanks. Zusätzlich werden neue Bücher vorgestellt, und es besteht die Möglichkeit, kurze strategische Kommentare oder Forenbeiträge zur politischen Debatte zu veröffentlichen.

Alle neuen Ausgaben der beim Verlag De Gruyter Brill erscheinenden Zeitschrift sind **Open Access** verfügbar. Damit haben alle Interessierten online freien Zugang zu den Inhalten von SIRIUS. Die gedruckte Ausgabe ist weiterhin kostenpflichtig im Abonnement über De Gruyter Brill erhältlich.

Im Jahr 2024 erschien der **achte Band** der Zeitschrift mit vier Heften, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte aufwiesen. An den Heften wirkten 27 Autor*innen mit. Es wurden 15 Aufsätze, 10 Kurzanalysen und Berichte sowie ein strategischer Kommentar publiziert. Zudem wurden 55 Studien von Forschungseinrichtungen und Thinktanks sowie 14 aktuelle Bücher und ein Buch im Format „alte Bücher neu gelesen“ besprochen.

Heft 1 mit dem Titel **„Lehren aus dem Ukraine-Krieg“** eröffnet den achten Band der SIRIUS und widmet sich dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine als sicherheitspolitischer Zäsur. In wissenschaftlichen Beiträgen werden politische, strategische und militärische Lehren aus dem Krieg gezogen, etwa zur Motivation Putins, zu Erfolgsfaktoren ukrainischer Verteidigung oder zu Schwächen europäischer Rüstungskooperation. Weitere Analysen behandeln Aspekte wie Seekriegsführung, Weltraum- und Drohneneinsätze sowie die Nord-Stream-Anschläge.



SIRIUS Ausgaben,
Band 8 (2024),
Heft 1: Lehren aus dem
Ukraine-Krieg



Band 8 (2024),
Heft 2: Die ‚Zeitenwende‘ –
Ein deutsches Stillleben
in Zeiten fundamentalen
globalen Wandels?

Heft 2 untersucht unter dem Titel **„Die ‚Zeitenwende‘ – Ein deutsches Stillleben in Zeiten fundamentalen globalen Wandels?“** kritisch die politische Umsetzung der von Bundeskanzler Olaf Scholz nach dem russischen Angriff auf die Ukraine ausgerufenen Zeitenwende. Die Ausgabe analysiert sicherheitspolitische Handlungsspielräume Deutschlands, enttäuschte Erwartungen an die verkündete „Zeitenwende“ sowie die Herausforderungen durch autoritäre Mächte. Ergänzt wird der Schwerpunkt durch zwei weiterführende Artikel zu technologischen und sicherheitspolitischen Lehren aus dem Ukraine-Krieg.

SIRIUS

ZEITSCHRIFT FÜR
STRATEGISCHE ANALYSEN

Wall 40, 24103 Kiel

0431 97 999 840

sirius@swud.org

<https://www.swud.org/themen-einrichtungen/einrichtungen/sirius/>



Heft 3 mit dem Titel „**Regionale Sicherheit unter Bedingungen abnehmender US-Garantien – Europa und der Nahe Osten**“ widmet sich den sicherheitspolitischen Herausforderungen, die sich aus einem möglichen Rückzug der USA aus ihrer globalen Führungsrolle ergeben – insbesondere im Vorfeld der US-Wahlen 2024. Beiträge, basierend auf einer sicherheitspolitischen Konferenz, analysieren Europas Abhängigkeit von amerikanischen Sicherheitsgarantien, die konventionelle und nukleare Verteidigungsfähigkeit Europas ohne die USA sowie seine rüstungswirtschaftliche Eigenständigkeit. Weitere Artikel untersuchen die sicherheitspolitischen Auswirkungen des Gaza-Kriegs, die Huthi-Angriffe im Roten Meer und die komplexen Beziehungen zwischen Russland und der Türkei.

Heft 4 beleuchtet den Themenschwerpunkt „**Antisemitismus und Extremismus in der muslimischen Welt**“. Die Ausgabe betrachtet ideologische, geopolitische und sicherheitspolitische Herausforderungen im Nahen Osten sowie darüber hinaus. Im Fokus stehen die historischen Ursprünge des Antisemitismus in der muslimischen Welt, Irans Informationskriegs, Chinas technologische Fortschritte in der Unterwasserkriegsführung sowie die Rolle von Nachrichtendiensten zur Sicherung kritischer Rohstofflieferketten. Abgerundet wird das Heft durch eine Analyse zur Russland-Strategie der NATO.

Mit dem Abschluss des achten Bandes von SIRIUS hat Prof. Dr. Joachim Krause seine Tätigkeit als geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift beendet. Sein breites Netzwerk und hohes Renommee als Professor der Politikwissenschaft im Bereich Internationale Beziehungen waren stets wegbereitend für die Aktualität und strategische Relevanz der Zeitschrift. Die SW&D sowie der Verlag De Gruyter Brill danken ihm und dem bisherigen Herausgeberkreis für ihr herausragendes Engagement.

Ab dem Jahr 2025 wird gemeinsam mit dem neuen Managing Editor ein neuer Herausgeberkreis die Zeitschrift gestalten und weiterentwickeln. Die Zeitschrift SIRIUS wird mit zwei Doppelausgaben zum Jahresende ihren neunten Band präsentieren – weiterhin mit aktuellen und relevanten Beiträgen zu langfristigen strategischen Fragen.



Band 8 (2024),
Heft 3: Regionale
Sicherheit unter
Bedingungen abnehmender
US-Garantien – Europa und
der Nahe Osten



Band 8 (2024),
Heft 4: Antisemitismus
und Extremismus in der
muslimischen Welt

INSTITUT FÜR SICHERHEITSPOLITIK

Wissen schafft Sicherheit

Für den Erhalt von Frieden und Demokratie ist die Klärung umstrittener politikwissenschaftlicher Sachfragen gerade auf dem Feld der Außen- und Sicherheitspolitik von besonderer Bedeutung. Die Stiftung fördert in diesem Bereich seit 2015 das **Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)**. Die Forschungsarbeit des ISPK widmet sich der Analyse sicherheitspolitischer Herausforderungen und ist in vier Bereiche gegliedert, die die **Stiftung Wissenschaft und Demokratie** gleichrangig fördert. Die institutionelle Förderung des ISPK ermöglicht es, dass die Abteilungen auch unabhängig von zwingend notwendigen Förderanträgen an die großen Wissenschaftsförderer forschen und ihre Arbeit kontinuierlich und projektunabhängig weiterentwickeln können. Die hervorragende Vernetzung des ISPK mit Kooperationspartner*innen in Wissenschaft und Praxis gewährleistet dabei die Aktualität und Anschlussfähigkeit der Forschungsergebnisse.

Im Jahr 2024 ist das ISPK zum dritten Male innerhalb weniger Jahre in Kiel umgezogen und konnte neue Büros im von der SW&D erworbenen und vollständig renovierten Gebäude am Wall 40 beziehen.

Im Berichtsjahr war die Expertise des ISPK äußerst gefragt: Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Wiederwahl Donald Trumps im November 2024, die Zweifel an der Verlässlichkeit des wichtigsten NATO-Partners weckte, prägten die sicherheitspolitische Lage. Um die stattfindenden Veränderungen wissenschaftlich zu begleiten und Lösungsansätze für gegenwärtige sicherheitspolitische Herausforderungen und Problemlagen anzubieten, stellte das ISPK seine Expertise durch die Erstellung von Studien, in zahlreichen Publikationen und Medienauftritten wie auch in Lehrveranstaltungen und auf Konferenzen zur Verfügung. Auch die Landes- und Bundespolitik sowie verschiedene Botschaften von Partnerländern zeigten großes Interesse an der Arbeit des ISPK. Als eine der wenigen „Denkfabriken“ in Deutschland, die sich dezidiert mit Sicherheitspolitik befasst, ist das ISPK trotz seiner geringen Größe außergewöhnlich stark nachgefragt und erweitert dabei kontinuierlich seine Expertise.

Die einzelnen Abteilungen des ISPK in 2024

MARITIME STRATEGIE UND SICHERHEIT

Die Abteilung „**Maritime Strategie und Sicherheit**“ (**Center for Maritime Strategy and Security, CMSS**) wird als Kontinentaleuropas führendes Kompetenzzentrum in Fragen globaler maritimer Strategie und Sicherheit wahrgenommen. Durch die Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen in den verschiedensten Formaten, wie z. B. den jährlich stattfindenden internationalen Konferenzen „**Kiel International Seapower Symposium**“ (**KISS**) und dem „**Baltic Sea Strategy Forum**“ (**BSSF**), zielt das CMSS darauf ab, internationale Spitzenwissenschaftler*innen und Entscheidungsträger*innen zusammenzubringen, um die relevantesten Sicherheitsherausforderungen der maritimen Domäne zu diskutieren. Die daraus erworbenen Erkenntnisse werden durch regelmäßige schriftliche Beiträge (Monographien, Sammelbände, Artikel und Kommentare zum aktuellen sicherheitspolitischen Geschehen mit maritimem Bezug) im deutschen und englischsprachigen Raum veröffentlicht.

Das Berichtsjahr 2024 war erneut ein arbeits- und ereignisreiches für die maritime Abteilung des ISPK. Im Rahmen der Forschungsk Kooperation mit dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBW) in Potsdam fand der zweite Fachworkshop im März in Laboe statt. Wie bereits der Vorjahresworkshop war auch dieser international hochrangig besetzt. Die Ergebnisse beider Workshops werden in einem Sammelband konsolidiert, welcher im 2. Quartal 2025 erscheinen wird.

Unter der Leitung von Henrik Schilling wurde im Rahmen des German Navy Fleet Trackers eine umfangreiche Datenbank zu Schiffs- und Bootsklassen sowie zu Marine- und Behördenschiffen aufgebaut. Dieses Vorhaben, das im Vorjahr begann, fand 2024 mit der Fertigstellung der Datenbank und seiner sichtbaren Manifestation in Form eines „Deutsche Marine Quartetts“ seinen Abschluss. Mit diesem klassischen Kartenspiel kann ein spielerischer und niedrigschwelliger Einstieg in die Befassung mit Seestreitkräften gelingen.



Wall 40, 24103 Kiel
shansen@ispk.uni-kiel.de
www.ispk.uni-kiel.de



Johannes Peters bei der KISS 2024.

Die renommierte wissenschaftliche Nachwuchstagung „Dreizack“ fand unter der Federführung des Deutschen Marinemuseums, aber in gemeinschaftlicher Ausrichtung mit dem ISPK im April in Wilhelmshaven statt. Der Dreizack 25 wird in der Verantwortung von Henrik Schilling und unter erneuter Kooperation mit dem Deutschen Marinebund (DMB) im März 2025 in Laboe stattfinden.

Das Flaggschiff Event der Abteilung, das Kiel International Seapower Symposium (KISS) wurde, wie gewohnt, zum etablierten Zeitpunkt zur Kieler Woche durchgeführt. Erstmals konnte als Ausrichtungspartner mit dem German Institute for Defense and Strategic Studies (GIDS) eine Institution aus dem Organisationsbereich des BMVg's gewonnen werden. Durch die Ausrichtung eines international sehr hochrangig besetzten Workshops am Vortag der Konferenz konnte die akademische Qualität von KISS nochmals gesteigert werden. Die Workshop Papiere wur-



Dr. Sebastian Bruns bei der KISS 2024.

den in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres parallel als „GIDS Policy Brief“ und als „ISPK Policy Brief“ auf den Webseiten beider Institute veröffentlicht. Insgesamt konnten erneut gut 100 hoch- und höchstrangige internationale Gäste aus Wissenschaft, Militär und Politik in Kiel begrüßt und das Renommee der Abteilung als Kontinentaleuropas wichtigstem maritim-sicherheitspolitischen Think Tank weiter gestärkt werden. Die Zusammenarbeit mit dem GIDS wird auch für KISS25 fortgesetzt werden.

Nach den mehrfachen Sabotageakten an kritischer maritimer Infrastruktur in der Ostsee in der zweiten Jahreshälfte stieg das mediale, politische und akademische Interesse am Thema Schutz kritischer maritimer Infrastrukturen erneut stark an. Johannes Peters, Sebastian Bruns und Henrik Schilling bedienten dieses Interesse in zahlreichen Vorträgen sowie Rundfunk- und Fernsehinterviews. So konnte das ISPK seine Rolle als Expertiseträger und kompetenter Ansprechpartner in diesem sicherheitspolitischen

INSTITUT FÜR SICHERHEITSPOLITIK

Wissen schafft Sicherheit

TERRORISMUS- UND RADIKALISIERUNGSFORSCHUNG

Die Abteilung „**Terrorismus- und Radikalisierungsforschung**“ (TRF) befasst sich mit dem Phänomen „Terrorismus“ sowie seinen Ursachen, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen. Die Abteilung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, in dem Elemente aus den Politik- und Sozialwissenschaften sowie der Psychologie und Kriminologie vereint werden. Gepaart mit aktiver Feldforschung bieten die dadurch gewonnenen Erkenntnisse in Form von regelmäßigen Veröffentlichungen, Vorträgen und Forschungsprojekten einen erheblichen Mehrwert für Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Praxis. So gibt die Abteilung TRF einen periodisch erscheinenden Sammelband heraus, das renommierte **Jahrbuch Terrorismus**. Zusätzlich führt die Abteilung eine **Terrorismusdatenbank**, in der Angaben zu terroristischen Anschlägen auf der ganzen Welt gesammelt werden.

2024 schloss die Abteilung Terrorismus- und Radikalisierungsforschung mit ERAME-REX ihr zweites Projekt zum Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) ab, das Sicherheitsbehörden perspektivisch ein effizienteres Monitoring von extremistischen Diskursen auf sozialen Medien ermöglichen soll. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt ist zwar zu Ende, aber die Erkenntnisse und methodischen Kompetenzen verbleiben. Die Abteilung hat 2024 die Weichen gestellt, um die in ERAME und ERAME-REX erprobten Verfahren auf Desinformation und gesamtgesellschaftliche Destabilisierung anzuwenden – eine Herausforderung, die im Kontext der russischen Bedrohung eine enorme Relevanz hat.

Neben der Forschung an „klassischen“ Formen des Extremismus, wie Rechtsextremismus und extremistischer Islamismus, hat die Abteilung im Jahr 2024 innovative Forschung zu neuen Extremismusformen geleistet: konkret zu Anti-Government-Extremismus und der Bedeutung von Verschwörungstheorien. Die netzwerkanalytischen Methoden, die dabei erprobt wurden, sollen ebenfalls in die Erkennung von Desinformation (und Desinformationsnetzwerken) einfließen. Die Erkenntnisse zu diesen hochaktuellen Themen stoßen sowohl national wie international auf viel Interesse: Im Jahr 2024 hat die Abteilung ihre Projekte auf zahlreichen Konferenzen und in Publikationen vorgestellt.



Dr. Sarah Kirchberger bei der 16th South China Sea International Conference in Ha Long, Vietnam.



Dr. Stefan Hansen bei der ESC 2024.

Die Arbeit der Abteilung wurde abgerundet durch universitäre Lehre zum Thema Radikalisierungsforschung, durch die Teilnahme an diversen Arbeitskreisen sowie durch Vorträge, Interviews und Medienbeiträge. Die beiden großen, eigenen Publikationsprojekte der Abteilung – die englische Übersetzung des Handbuchs Terrorismusforschung und die zehnte Ausgabe des Jahrbuchs Terrorismus – wurden im Jahr 2024 weiter vorangebracht und werden 2025 erscheinen.



Das ISPK Team bei der ESC 2024.

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG IN ASIEN-PAZIFIK

Die Abteilung „Strategische Entwicklung in Asien-Pazifik“ (SEAP) analysiert die Veränderungen der internationalen Ordnung durch den Aufstieg Chinas. Die zunehmende Rivalität zwischen China und den USA ebenso wie eine wachsende Kooperation Chinas mit Russland sind Auswirkungen einer Machtverschiebung, die Rückwirkungen auf Deutschland und Europa haben, insbesondere durch den Ukraine-Krieg, aber auch durch eine veränderte Bedrohungsperspektive verschiedener Anrainerstaaten im Asien-Pazifik-Raum.

Die Arbeit der Abteilung Asien-Pazifik war 2024 in mehrfacher Hinsicht geprägt vom Indo-Pacific Deployment 2024 („IPD24“) der Deutschen Marine und Luftwaffe. Im März 2024 wirkte Dr. Sarah Kirchberger bei mehrtägigen Vorbereitungsveranstaltungen an den Marinestützpunkten Wilhelmshaven und Bremerhaven an der politischen und taktischen Vorbereitung der Schiffsführungen und Besatzungen sowie der Marineführung mit.

Im Mai arbeitete sie gemeinsam mit Johannes Peters eine Empfehlung und rechtliche sowie politische Einschätzung zu einem möglichen Transit der deutschen Schiffe durch die Taiwan-Straße aus, welcher dann auch im September 2024 erfolgte.

Auch die Anfang September von der Abteilung SEAP gemeinsam mit der Friedrich Naumann Stiftung, dem DMI und dem GIDS an der FüAk Bw zum dritten Mal durchgeführte internationale „3rd Indo-Pacific Security Conference“ stand im Zeichen des laufenden IPD24 und beinhaltete eine Live-Schaltung zum Kommandeur der Flottille im Einsatzgebiet.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Forschungstätigkeit war 2024 weiterhin die chinesische Uboot-Waffe. Internationale Vortragseinladungen führten Dr. Kirchberger u. a. nach Barcelona, London, Brüssel, Stockholm, Rom, Turin, Prag, Newport, Ha Long und Manila.

KONFLIKTFORSCHUNG

Die Abteilung „Konfliktforschung“ (KF) befasst sich mit Akteuren, Ursachen und Dynamiken bewaffneter Konflikte in Regionen, die von fragiler Staatlichkeit geprägt sind. Gleichsam stehen die vielfältigen zivilen und militärischen Maßnahmen der internationalen Gemeinschaft zur Beendigung dieser Konflikte im Forschungsinteresse der Abteilung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung beraten unter anderem das Auswärtige Amt, das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), unterschiedliche Bundestagsfraktionen, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), das Institut für Weltwirtschaft und die NATO. Zielsetzung der Abteilung ist es, policy-relevante Expertise und Analysen bereitzustellen, die gleichermaßen auf Theorie und Praxis fußen. In enger Kooperation mit dem britischen Think Tank Chatham House richtet die Abteilung die jährlich stattfindende **Konferenz Europe's Strategic Choices (ESC)** aus. Die ESC-Konferenzreihe zielt darauf ab, die komplexen Herausforderungen, mit denen Europa in den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft und Technologie konfrontiert ist, zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Auch in diesem Jahr wurde an der Fertigstellung eines weiteren Sammelbandes gearbeitet. Dieser trägt den Titel „Die Zeitenwende – sicherheitspolitischer Kulturwandel in der Bundesrepublik Deutschland? Implikationen einer ‚Normalisierung‘ auf Gesellschaft und Bundeswehr“. Neben Dr. Stefan Hansen sind auch die beiden Non-Resident Fellows Dr. Michael Bartscher und Dr. Michael Rohschürmann an der Herausgabe beteiligt. Der Band wird 2025 im Springer Verlag erscheinen.

Im Berichtsjahr fand bereits zum zehnten Mal die **Europe's Strategic Choices-Konferenz (ESC)** statt, die Ende November in Kooperation mit dem britischen Think Tank **Chatham House** und der **Konrad-Adenauer-Stiftung** in Berlin ausgerichtet wurde. In diesem Jahr standen vor allem die wachsenden Spannungen im Pazifik zwischen China und den USA sowie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine wie auch das Ergebnis der US-Präsidialwahl im Vordergrund. Zwei Tage lang berieten und diskutierten über 350 Teilnehmende aus mehr als 25 Ländern. Im Vordergrund standen die Podiumsdiskussionen der insgesamt 64 Fachreferent*innen. Das ISPK war mit einem zehnköpfigen Team vertreten. U. a. sprach Dr. Sarah Kirchberger zum Thema „Looking East: Understanding Europe's priorities in the Indo-Pacific“ und betonte dabei das Herausstellungsmerkmal der deutschen Marinemission in der Straße von Taiwan, bevor sie anschließend das Panel zum Thema „Total defence and societal resilience: Lessons from the Baltic“ moderierte. Prof. Dr. Joachim Krause sprach auf dem Panel „Internal and external threats and pressures on European democracies“.

FÖRDERPARTNERSCHAFTEN IN 2024



PREISVERLEIHUNG

„Das politikwissenschaftliche Buch“ für das Jahr 2024

Die **Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP)** und die SW&D vergeben alle zwei Jahre gemeinsam den Preis „Das politikwissenschaftliche Buch“. Der mit 2.000 € dotierte Buchpreis soll zu einer Stärkung politikwissenschaftlicher Monografien beigetragen. Die Einreichungen werden danach beurteilt, ob sie einen herausragenden Beitrag zum Erkenntnisfortschritt der Politikwissenschaft darstellen und für mehr als ein politikwissenschaftliches Teilgebiet von Interesse sind. Entscheidend ist darüber hinaus, inwieweit das Buch einen Beitrag zum Transfer politikwissenschaftlichen Wissens in Politik und Gesellschaft leistet und dadurch die Sichtbarkeit des Faches in der Öffentlichkeit erhöht.

Der Preis „Das politikwissenschaftliche Buch“ war für das Jahr 2024 insgesamt zum dritten Mal ausgeschrieben. Aus allen Einsendungen wählte die Buchpreis-Jury **Lukas Hafferts** Buch **„Stadt, Land, Frust – Eine politische Vermessung.“** (C. H. Beck, 2022) aus. Lukas Haffert untersucht hier den neuerlichen Stadt-Land-Konflikt als Folge einer Verschiebung des politischen Koordinatensystems in Deutschland.

Aus der Jury-Beurteilung heißt es: „Haffert zeigt über die Gruppenzugehörigkeit von Menschen über ihre Identität zu Stadt oder Land präzise den Konflikt zwischen eben jenen Dimensionen auf. Zudem ist der Stadt-Land-Konflikt in besonderer Weise von der Hauptstadt geprägt. Er beleuchtet historische Bezüge bis ins Kaiserreich, zieht Parallelen zu internationalen Debatten, insbesondere in den USA, und verknüpft sie mit aktuellen Themen in Deutschland. Mit einer klaren These und fundierter statistischer Evidenz argumentiert er, dass der Stadt-Land-Konflikt nicht nur die Wiederbelebung einer alten Konfliktlinie darstellt, sondern auch identitätspolitisch neu besetzt wird. Dies zieht weitreichende Folgen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und politische Dynamiken nach sich.“



Die Preisverleihung an Prof. Dr. Lukas Haffert findet 2025 im Rahmen der Jahrestagung der DGfP statt.

ONLINE-BLOG-SYMPOSIUM

„Das Recht der demokratischen Willensbildung“

In Kooperation mit dem **Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung (PRUF)** und der SW&D veröffentlichte der **Verfassungsblog** seit 2022 im Rahmen von **Blog-Symposien** Debattenbeiträge von Wissenschaftler*innen, damit die Bedeutung von Parlamenten, freien Wahlen und Parteien als grundlegende Mechanismen der demokratischen Willensbildung wieder vermehrt in den Fokus von Diskursen der Rechts- sowie der Politikwissenschaft gelangt.

Im Jahr 2024 befasste sich das insgesamt **fünfte Blog-Symposium** mit dem Thema **„Das Parteiverbot in Deutschland und Europa“**. In diesem Blog-Symposium sind Beiträge versammelt, die das Parteiverbot grundlegend und aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Dabei wird aus rechts- wie politikwissenschaftlicher Sicht folgenden Fragen auf den Grund gegangen:

Die bundesweiten Demonstrationen in Reaktion auf das Potsdamer „Remigrationstreffen“ haben die Debatte über ein Verbot der AfD neu entfacht. Welchen rechtlichen und politischen Hürden begegnet ein solcher Schritt, auch in Anbetracht wirksamer Selbstviktimisierungsstrategien der AfD? Wie gehen andere Länder mit vergleichbaren Bedrohungen für die Demokratie um?

Für das Jahr 2025 ist eine Weiterführung von Blog-Symposien zu ausgewählten Themen in Vorbereitung.

Nach der Bekanntgabe sprach das pw-portal mit Prof. Dr. Lukas Haffert über die politische Geografie der Bundestagswahl 2025. Zum Interview mit dem pw-portal gelangen Sie hier:





INDES Zeitschrift für Politik und Gesellschaft

Seit ihrem Neustart im Jahr 2022, mit Prof. Dr. Frank Decker als Herausgeber und der Chefredakteurin Katharina Rahlf in Bonn, unterstützt die SW&D das sozialwissenschaftliche Journal **INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft** als Förderpartnerin. Ziel der im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erscheinenden Zeitschrift ist es, Forschungsergebnisse nachvollziehbar, möglichst spannend und interessant zu präsentieren. Durch die Wahl der Themen und Rubriken wird sichergestellt, dass die Zeitschrift ihren Beitrag zu gesellschaftlich relevanten und aktuellen Diskursen beisteuert, das öffentliche Meinungsspektrum um neue Sichtweisen und unkonventionelle Alternativen erweitert und sowohl bei den politischen Interessierten als auch bei jenen, die beruflich mit Politik zu tun haben, als wichtiges Debattenorgan wahrgenommen wird.

Für 2024 wurden zwei Doppelausgaben veröffentlicht:



INDES Ausgaben, (2024)
Heft 1/2: Demokratie unter Druck
Heft 3/4: Kindheit und Politik

- Ausgabe 1 – 2 / 2024 zum Titel „**Demokratie unter Druck**“ widmet sich den Herausforderungen demokratischer Institutionen anlässlich des 75. Jubiläums des Grundgesetzes und des 60. Geburtstags von Prof. Dr. Frank Decker. Themenschwerpunkte sind direkte Demokratie, Parteienlandschaft und Rechtspopulismus, ergänzt durch Beiträge von Wegbegleiter*innen und Schüler*innen Deckers. So analysiert die Vorstandsvorsitzende der SW&D, Dr. Astrid Kuhn, mit ihrem Beitrag „Die Geister, die es rief.“ die Rolle des Bundesverfassungsgerichts in Krisenzeiten.
- In der Ausgabe 3 – 4 / 2024 zum Titel „**Kindheit und Politik**“ widmet sich der Rolle von Kindheit im politischen Diskurs – von historischen Kindheitsbildern und Kinderrechten bis hin zur Instrumentalisierung in Wahlkämpfen. Das Heft beleuchtet soziale Ungleichheiten, internationale Perspektiven und die Wirkung politischer Bildung. Zudem wird hinterfragt, ob Begriffe wie „kindisch“ oder „Kindergarten“ in der Politik wirklich als Abwertung taugen.

TEAM DER STIFTUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE IN 2024

VORSTAND



DR. ASTRID KUHN
Vorstandsvorsitzende,
Geschäftsführerin



DR. SEBASTIAN GALKA
stellv. Vorstandsvorsitzender



PROF. DR. JOACHIM KRAUSE
Vorstand (bis Mai 2024), geschäftsführender
Herausgeber SIRIUS (bis Dezember 2024)



DR. CHRISTOF EICHERT
Vorstand (seit August 2024)

LEITUNG



DR. DANNY SCHINDLER
Direktor IParl



PROF. DR. SUZANNE S.
SCHÜTTEMEYER
Gründungsdirektorin IParl
(bis Dezember 2024)



SVENJA SINJEN
Leiterin Wissenschaftskommunikation

MITARBEITENDE



LOUISA-SENAM AGEL
Wissenschaftliche Hilfskraft
Veranstaltungen (seit November 2024)



NINA BECKMANN
Wissenschaftliche Hilfskraft
pw-portal



DR. CALIXTE BLOQUET
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



PROF. DR. FRANZISKA
CARSTENSEN
Wissenschaftliche Mitarbeiterin IParl



DANIEL HELLMANN
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



OLIVER KANNENBERG
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



DAVID KIRCHNER
Redakteur pw-portal



ALEXANDER KÜHNE
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



DR. JAN MEYER
Redakteur pw-portal (bis Mai 2024),
Wissenschaftlicher Referent
Veranstaltungen (seit Juni 2024)

TEAM DER STIFTUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE IN 2024

MITARBEITENDE



THERESA PESCHT
Wissenschaftliche Hilfskraft IParl
(seit April 2024)



ANASTASIA PYSCHNY
Wissenschaftliche Mitarbeiterin IParl



KIRSTEN RICHTER
Referentin Kommunikation



LORENZ SCHLEYER
Wissenschaftliche Hilfskraft IParl



ECKHARD SCHMELTER
Haustechniker (seit September 2024)



KEVIN W. SETTLES
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



TANJA THOMSEN
Redakteurin pw-portal



MARLIES ZIELASKO
Assistentin des Vorstandes

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN IN 2024

Durch die Stiftung Wissenschaft und Demokratie ermöglichte Publikationen:

BÜCHER, MONOGRAFIEN UND SAMMELBÄNDE:

Schüttemeyer, Suzanne S. / Berkhoff, Pia / Cordes, Malte / Gabriel, Oscar W. / Hellmann, Daniel / Höhne, Benjamin / Kannenberg, Oliver / Kopsch, Sophie / Niedermayer, Oskar / Pyschny, Anastasia / Schindler, Danny (Hrsg.) (2024): *Die Aufstellung der Kandidaten für den Deutschen Bundestag. Empirische Befunde zur personellen Qualität der parlamentarischen Demokratie*. Baden-Baden: NOMOS.

AUFSÄTZE IN ZEITSCHRIFTEN ODER SAMMELBÄNDEN:

Bazoobandi, Sara (2024): Der Informationskrieg des Irans, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 8 (4), 367-381.

Berkhoff, Pia / Hellmann, Daniel / Kannenberg, Oliver (2024): Gelegenheit macht Kandidaten: Theorie und Empirie der Motivation von Aspiranten, Schüttemeyer, Suzanne S. et al. (Hrsg.): *Die Aufstellung der Kandidaten für den Deutschen Bundestag*, Baden-Baden: NOMOS, 159-190.

Bloquet, Calixte / Carstensen, Franziska (2024): Members Of The German Bundestrat: (How / Who / From Where) Do They Represent?, *Jahrbuch des Föderalismus 2024*, Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen, Baden-Baden: NOMOS, 246-259.

Bruns, Sebastian (2024): „SINKEX, SINKEX!“ Kontrolliertes Schiffeversenken, *Schiff Classic*, 2/2024.

Bruns, Sebastian (2024): Zeitenwende auf See?, *Leinen Los!*, 4/24.

Bruns, Sebastian / Jopp, Heinz-Dieter (2024): Die nasse Flanke des Russland-Ukraine-Kriegs – Lektionen für die moderne Seekriegsführung und die Marine, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 8 (1), 50-57.

Carstensen, Franziska (2024): Das reformierte Fragerecht im Berliner Abgeordnetenhaus: wirklich eine Stärkung des Parlaments?, *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 55 (1), 43-62.

Carstensen, Franziska (2024): Der Landtag von Sachsen-Anhalt, Reutter, Werner (Hrsg.): *Landesparlamentarismus. Geschichte – Struktur – Funktionen*, Wiesbaden, 581-612.

Herold, Heiko (2024): Zermürbung durch Mehrfrontendruck: Wie die Achse der Autokratien die westliche Allianz in die Knie zwingen will, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 8 (2), 159-183.

Kannenberg, Oliver (2024): Croatia Moves to the (Far)-Right – The Parliamentary Election 2024, *Southeast Europe in Focus*, 2.

Kannenberg, Oliver (2024): Croatia in the 2024 European Elections – What if they held an election and nobody came?, *European Elections in Southeast Europe – What are the regional trends?* *Southeast Europe in Focus*, 3.

Kannenberg, Oliver (2024): Es gilt das gesprochene Wort – Vorstellungsreden und Fragerunden während der Aufstellungsversammlung, Schüttemeyer, Suzanne S. et al. (Hrsg.): *Die Aufstellung der Kandidaten für den Deutschen Bundestag*, Baden-Baden: NOMOS, 253-280.

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN IN 2024

- Kannenberg, Oliver (2024):** Kandidatenaufstellung in historischer Perspektive: Brüche und Kontinuitäten, Schüttemeyer, Suzanne S. et al. (Hrsg.): *Die Aufstellung der Kandidaten für den Deutschen Bundestag*, Baden-Baden: NOMOS, 75-122.
- Kannenberg, Oliver / Schindler, Danny (2024):** Regierungsfindung mit Basisbeteiligung: Die Koalitionsentscheidung der SPD Berlin als Anwendungsfall innerparteilicher Demokratie, *Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol)*, 34 (4), 447-471.
- Kirchberger, Sarah (2024):** Chinas Fähigkeiten im Bereich der Unterwasser-See-kriegsführung: Technologische Aspekte, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 8 (4), 382-402.
- Kirchberger, Sarah (2024):** Chinas Fähigkeiten im Bereich der Unterwasser-See-kriegsführung, *Auftauchen! - Nachrichtenblatt des Verbands Deutscher Ubootfahrer* e. V., 304, August-Oktober 2024.
- Kirchberger, Sarah (2024):** Scholz Out: A New Hope for „Zeitenwende“?, *Baltic Rim Economies*, 4.
- Krause, Joachim (2024):** Konnte man den Krieg Russlands gegen die Ukraine vorher-sehen?, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 8 (1), 76-79.
- Krause, Joachim (2024):** Europäische Sicherheit angesichts eines abrupten oder graduellen Rückgangs amerikanischer Sicherheitsgarantien, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 8 (3), 251-266.
- Kuhn, Astrid (2024):** Die Geister, die es rief. Die Rolle des Bundesverfassungsgerichts in Zeiten herausgeforderter parlamentarischer Demokratie, *INDES - Zeitschrift für Politik und Gesellschaft*, 2024 (1/2), 25-20.
- Pyschny, Anastasia (2024):** Wer ist entscheidend? Selektoren und ihre Handlungs-weisen vor der Kandidatenaufstellung, Schüttemeyer, Suzanne S. et al. (Hrsg.): *Die Aufstellung der Kandidaten für den Deutschen Bundestag*, Baden-Baden: NOMOS, 191-218.
- Pyschny, Anastasia / Bloquet, Calixte (2024):** Die vorgezogenen Wahlen der fran-zösischen Nationalversammlung vom 30. Juni und 7. Juli 2024: Ein Wagnis mit tiefgreifenden Folgen, *Zeitschrift für Parlamentsfrage (ZParl)*, 55 (4), 855-869.
- Pyschny, Anastasia / Höhne, Benjamin / Schindler, Danny (2024):** Abgeordnetenre-krutierung als Dauerreformaustelle? Reformbedarf, Reformoptionen und die Sicht-weisen der Parteimitglieder, Schüttemeyer, Suzanne S. et al. (Hrsg.): *Die Aufstellung der Kandidaten für den Deutschen Bundestag*, Baden-Baden: NOMOS, 411-414.
- Schilling, Henrik (2024):** Die vielen Rollen der Deutschen Marine, *Leinen Los!*, 5/24.
- Schindler, Danny (2024):** Constitutionalizing dissent: The universe of opposition rules in African constitutions, *Global Constitutionalism*, Cambridge University Press, 1-26, online first (<https://tinyurl.com/ycx6fr3d>).
- Schindler, Danny (2024):** Steuerungsinstrument und Anpassung an die Realität. Die Formalisierung politischer Führung in den Statuten der SPD-Bundestagsfraktion, Beule, Peter (Hrsg.): *Im Zentrum der Demokratie. Zur Geschichte und politischen Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion*, Düsseldorf, 181-202.
- Schindler, Danny (2024):** Wie Wahlautokratien überleben. Die Wahlen zur simbabwi-schen Nationalversammlung 2023 in historischer Perspektive, *Zeitschrift für Politik (ZfP)*, 71 (2), 165-195.
- Schindler, Danny / Kannenberg, Oliver (2024):** The institutionalisation of parliamen-tary party group. Towards a concept, *Journal of Legislative Studies*, 1-21, online first (<https://tinyurl.com/mt6sk9rj>).

Schindler, Danny / Schüttemeyer, Suzanne S. (2024): Der Brandenburgische Landtag, Reutter, Werner (Hrsg.): *Landesparlamentarismus. Geschichte – Struktur – Funktionen*, Wiesbaden, 163-212.

Settles, Kevin W. (2024): Parlamentsrechtlich relevante Judikatur der Landesverfassungsgerichte 2018 bis 2023. Eine Übersicht, *Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl)*, 55 (3), 506-518.

ONLINE-VERÖFFENTLICHUNGEN:

Bruns, Sebastian (2023): Should the EU establish a standing navy?, *London School of Economics*, 08.04.2024, <https://tinyurl.com/4hs4ysvw>.

Bruns, Sebastian (2024): The Wet Flank of the Russia-Ukraine War – Lessons for Modern Naval Warfare?, *GIDS Statment 12/24*, 04.11.2024, <https://tinyurl.com/2cweh7jw>.

Bruns, Sebastian / Stöhs, Jeremy (2024): Mare Nostrum Revisited: Maritime Competition in the Mediterranean, *War on the Rocks*, 13.06.2024, <https://tinyurl.com/mshu6cwc>.

Bruns, Sebastian / Meiertöns, Heiko (2024): Warum Deutschlands neues maritimes taktisches Hauptquartier nicht gegen den Zwei-plus-Vier Vertrag verstößt, *Verfassungsblog*, 06.11.2024, <https://tinyurl.com/39bjh3zu>.

Heyn, Leoni / Neumann, Felix (2024): Prince and Tsar – An antidemocratic German Russian alliance, *Baltic Rim Economies*, 10.12.2024, <https://tinyurl.com/ycxhrcaw>.

Jost, Jannis (2024): Der Teufel steckt im Detail: Der praktische Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Beobachtung extremistischer Äußerungen in den sozialen Medien, *Konrad-Adenauer-Stiftung: Stresstest für die innere Sicherheit Deutschlands*, 11.11.2024, <https://tinyurl.com/3sa2jpwh>.

Kannenberg, Oliver (2024): Mein rechter, rechter Platz ist frei – Fraktionsbildung nach der Europawahl 2024, *pw-portal*, Juli 2024, <https://tinyurl.com/2w8zb8be>.

Kannenberg, Oliver (2024): Puzzeln gegen Rechts? Die Koalitionsbildung in Sachsen und Thüringen, *pw-portal*, September 2024, <https://tinyurl.com/mt4x8t94>.

Kirchberger, Sarah / Carlson, Christopher P. (2024): Neither fish nor fowl: China's development of a nuclear battery AIP submarine, *CIMSEC*, 16.12.2024, <https://tinyurl.com/2zh5px5b>.

IMPRESSUM



Wall 40, 24103 Kiel
0431 97 999 845
info@swud.org
www.swud.org



RECHTSFORM

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg, beaufsichtigt durch die Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Amt für Justizvollzug und Recht, Referat Stiftungsangelegenheiten.

TÄTIGKEITSBEREICH

Operativ und fördernd. Unterstützung praxisorientierter Politikwissenschaft, vor allem in den Bereichen Parlamentarismus und Sicherheitspolitik.

GRÜNDUNGSJAHR

1992

STIFTUNGSVORSTAND

DR. ASTRID KUHN
Vorstandsvorsitzende,
Geschäftsführerin

DR. SEBASTIAN GALKA
stellv. Vorstandsvorsitzender

DR. CHRISTOF EICHERT
Vorstand

REDAKTION

Dr. Astrid Kuhn
Kirsten Richter
Marie-Louise Potratz

GRAFIK

Karoline Maselka (kernidee, Kiel)

DRUCK

Repro Renard, Kiel

FOTONACHWEISE

Titelbild: istockphoto, Kamila Koziol,
S. 4: Jan Konitzki, S. 6: SWuD, S. 7 – 9:
Jan Konitzki, S. 10: Cover: NOMOS, 10
– 13: IParl, S. 14 – 15: SWuD, S. 16 – 17:
Cover: De Gruyter Brill, S. 19: Andreas Rasche & Christian Lauw, S. 20: Diplomatische Akademie Vietnam (DAV), Bernhard Ludewig, S. 21: Bernhard Ludewig, S. 22:
Cover: C. H. Beck, S. 23: Cover: Verlag Vadenhoeck & Ruprecht,
S. 24 – 26: Jan Konitzki, Waldemar Krause, SW&D, Gerlind Klemens, Markus Scholz

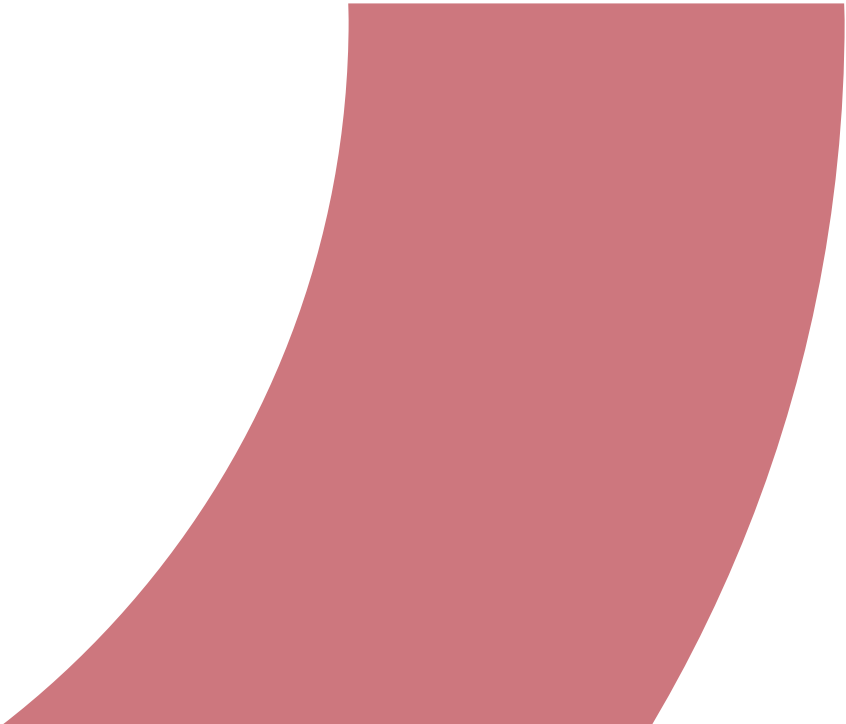
ENGAGEMENT

Wenn Sie daran interessiert sind die Arbeit der Stiftung zu unterstützen, kontaktieren Sie bitte:

Kirsten Richter

TEL 0431 / 97 999 843

MAIL krichter@swud.org





Stiftung Wissenschaft und Demokratie

BESUCHERADRESSE Wall 40, 24103 Kiel
TEL 0431 / 97 999 845
MAIL info@swud.org WEB www.swud.org

Mitglied im

